

SCHULZENTRUM *Längenstein*

JAHRESBERICHT SCHULJAHR 2015–2016



INHALT und Impressum

EDITORIAL	3
SCHULBEHÖRDEN, SCHÜLERZAHLEN UND LEHRERSCHAFT	4
SEMESTERSCHLUSS	6
KULTURELLE ÜBERRASCHUNG	7
UNSERE KLASSEN	8
UNTERWEGS 9B	13
FRAUENLAUF 2016	14
UNIHOKEY TURNIER	14
ANGEBOT DER SCHULE	15
SENIORENPROJEKT	18
WEIHNACHTSBESINNUNG	19
BERUFSWAHL	20
AUSTAUSCH JAPAN-SCHWEIZ	21
KLASSENZEHNKAMPF	22
SOMMERNACHTSPARTY	23
MERCI BEAUCOUP, GOODBYE & CIAO	24
SCHLUSSFEIER	29
SCHULABGÄNGER/INNEN	30
SCHULVEREIN LÄNGENSTEIN	32

IMPRESSUM

Schulzentrum Längenstein
Spiezbergstrasse 8
3700 Spiez
www.laengenstein.ch

Redaktion:
Thomas Krayenbühl, Maud Koch

Satz und Druck:
ILG AG Wimmis

Titelbild:
AdS Hip-Hop «drop out»,
Gewinner School Dance Award Bern 2016

EDITORIAL

LIEBE ELTERN, LIEBE SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER, LIEBE LEHRPERSONEN, LIEBE FREUNDINNEN UND FREUNDE DER SCHULE

Thomas
Krayenbühl



Es ist schön zu sehen, wie sich unsere Schule im vergangenen Schuljahr in den verschiedensten Bereichen neu ausgerichtet und weiterentwickelt hat. In Zusammenarbeit mit dem Spiezer Gewerbeverband haben wir mit dem [Ausbildungsabend](#) und der [Lehrstellenbörse](#) zwei Anlässe ins Leben gerufen, an welchen sich Schülerinnen und Schüler, Eltern und Lehrbetriebe vernetzen können und welche ein wichtiger Bestandteil des [Berufswahlunterrichtes](#) geworden sind.

Im Oktober 2015 wurden drei weitere 7. Klassen mit persönlichen [iPads](#) ausgerüstet. Im Unterricht werden diese Tablets vielfältig genutzt: Zugriff auf digitale Lehrmittel, elektronische Heftführung, Ton-, Foto- und Videoaufnahmen, Recherchen im Internet, Datenaustausch zwischen Lehrpersonen und Klassen, usw. Wir sind stolz und dankbar, dass wir ab Schuljahr 16–17 alle 7. Klassen mit persönlichen iPads ausrüsten können. Bücher, Hefte und Wandtafel bleiben auch weiterhin wichtige Hilfsmittel im Unterricht, sind wir uns doch bewusst, dass beides von Bedeutung ist: digital und analog.

Ab August 2018 gilt der [Lehrplan 21](#). Schülerinnen und Schüler, welche dann in der 8. und 9. Klassen sind, werden hingegen weiterhin nach altem Lehrplan unterrichtet. Die Vorbereitungen für die Umsetzung des neuen Lehrplans sind in vollem Gange: Unsere Lehrerinnen und Lehrer machen sich zurzeit mit dem neuen Lehrplan vertraut, passen Stoffpläne an, definieren Vereinbarungen neu, usw.

Zudem machen wir uns intensiv darüber Gedanken, wie wir das 9. Schuljahr besser auf die individuellen Bedürfnisse unserer Schülerinnen und Schüler ausrichten können: Wir haben uns in zahlreichen Oberstufenschulen Schweiz umgesehen, im Kollegium Ideen gesammelt und sind nun auf dem Weg, das [9. Schuljahr zu flexibilisieren](#).

Eine weitere Herausforderung, die unsere Schule in diesem Jahr zu meistern hatte, ist die Integration sieben ausländischer Schülerinnen und Schülern in verschiedene Klassen. Sie alle haben mit ihren Familien ihre Heimat (Syrien, Afghanistan und andere Ländern) verlassen müssen, als [Flüchtlinge](#) in Spiez Wohnraum erhalten und besuchen nun den Unterricht an unserer Schule.

Ich bedanke mich herzlich für das [Vertrauen](#) der Schülerinnen und Schüler, der Eltern, der Lehrpersonen und der Schulbehörden. Die Zusammenarbeit mit allen Beteiligten unserer Schule schätze ich sehr.

Ich freue mich auf die Zukunft, die unserer Schule neue Herausforderungen, Chancen und Möglichkeiten bringen wird.

Thomas Krayenbühl, Schulleiter

SCHULBEHÖRDEN, SCHÜLERZAHLEN und Lehrerschaft

SCHULBEHÖRDEN

Schulinspektor

Pfanner Martin

Ressortvorsteherin

Lanz Monika

Bildungskommission

Lanz Monika (Präsidentin)

Fink Anna (Vizepräsidentin)

Bernet Christine

Burger Thomas

Carisch Benjamin

Egli Sylvia

Kolb Jan

Sopranetti Elisabeth

Theiler Christian

Abteilungsleitung

Baletti Toni

Schulleitung

Krayenbühl Thomas

Abteilung Bildung

Imhasly Marco (Dienstchef Bildung)

Fuhrer Schweizer Christina (Verwaltungsangestellte)

Meryem Sandra (Verwaltungsangestellte)

Präsidentin Elternrat

Zürcher Karin

Hauswart

Lörtscher Martin

SCHÜLERZAHLEN

Schülerstatistik vom 31. Dezember 2015

Klasse	Lehrkraft	Total	m	w
KbF	Eberhard Peter	9	4	5
7a	Wenger Ruedi	19	10	9
7b	Künzi Brigitte	23	13	10
7c	Schneider Roland	19	9	10
7d	von Känel Michael	23	11	12
7e	Egli Patrick	22	4	1
8a	Gottier Michael	12	8	4
8b	Blatter Tobias	23	14	9
8c	Uhlmann Simon	17	10	7
8d	Brand Andreas	23	12	11
8e	Baumann Martin	19	9	10
9a	Hofer Stefan	19	11	8
9b	Reichen Rebekka	21	13	8
9c	Thöni Peter	22	14	8
9d	Badertscher Remo	18	10	8
9e	Koch Maud	21	11	10
Total		310	163	147

LEHRERSCHAFT

Name Vorname

Aegerter	Klaus	Hutzli	Hansjürg
Bachmann	Séverine	Josi	Christa
Badertscher	Remo	Knecht	Anna
Baumann	Martin	Koch	Maud
Bernhard	Patrik	Künzi	Brigitte
Biedert	Daniel	Reichen	Rebekka
Blatter	Tobias	Reusser	Simon
Brand	Andreas	Schmid	Andreas
Eberhard	Peter	Schneeberger	Markus
Egger	Camille	Schneider	Marianne
Egli	Patrick	Schneider	Roland
Eschler	Sandra	Schwander	Martin
Gerber	Cornelia	Thöni	Astrid
Gerber	Kathrin	Thöni	Peter
Germann	Sarah	Uhlmann	Simon
Gilgen Linder	Barbara	von Burg	Franziska
Gottier	Michael	von Känel	Michael
Graber	Martin	Weiss	Ursula
Herzog Kläy	Jolanda	Wenger	Ruedi
Hofer	Stefan	Wuischpard	Beat



Lehrerinnen und Lehrer 2015

SEMESTER- schluss

BÜHNE FREI FÜR DIE STYLEACROBATS!

Traditionsgemäss feierte die Oberstufe Längenstein den Semesterschluss mit einem kulturellen Anlass im Lötschbergzentrum. Die mit Spannung erwarteten Überraschungsgäste waren dieses Jahr die Styleacrobats. Den Anlass eröffnete Herr Krayenbühl, Schulleiter unserer Schule, mit einer kurzen Zusammenfassung des letzten Semesters. Er bedankte sich bei den anwesenden Schülerinnen und Schülern, aber auch bei den Lehrerinnen und Lehrern für die geleistete Arbeit. Danach hiess es: «Bühne frei für die Styleacrobats!» Die Styleacrobats sind eine fünfköpfige Tanzgruppe aus Bern. Sie beherrschen verschiedene Tanzarten und zeigen in ihren Shows von Jive (Paar-Tanz), Breakdance und Hip-Hop bis Akrobatik und Rock'n'Roll alles. Auch waghalsige und spektakuläre Sprünge werden den Zuschauern nicht vorenthalten. Humorvolle Einlagen stehen bei den Styleacrobats ebenfalls im Vordergrund. Im zweiten Teil der Darbietung konnten die Schülerinnen und Schüler teilweise sogar mittanzen. Auch die Lehrerinnen und Lehrer machten mit. Ein bisschen «baff» waren die Schülerinnen und Schüler, als sie merkten, dass einer ihrer Lehrer, Herr Schwander, Mitglied der Styleacrobats und Frau Koch, Hip-Hop-, Schauspiel- und Klassenlehrerin am Längenstein, ehemalige Steptanz-Teamweltmeisterin ist. Das Publikum bedankte sich für die unterhaltsamen und spannenden Acts der Styleacrobats mit begeistertem Applaus. **Das Fazit: Der Event war ein voller Erfolg.**

Yves und Klasse 8e



Breakdance



Rock'n'Roll



Workshop

KULTURELLE Überraschung

KÜLTÜR MÜT MÜSLÜM

Bereits am Montag, 7. September, prangten Überraschungseier an den Eingangspforten des Längensteins. Und spätestens am Mittwochmorgen war allen klar, dass ein Konzert mit einem aktuell erfolgreichen Künstler stattfinden würde. Nach der grossen Pause versammelte sich der gesamte Längenstein im Kirchgemeindehaus, gespannt auf den Auftritt von Müslüm. Zuerst treten die Musiker auf, ein Perkussionist und ein Gitarrespieler bilden die Begleitband, eine Sängerin ergänzt die Truppe. Und dann kommt er. Semih Yavasner, Sohn türkischer Eltern, in Bern geboren und zur Schule gegangen. In einem schrägen Anzug, mit Bart und seinen aufgeklebten buschigen Augenbrauen, schaut finster ins Publikum und beginnt das Konzert. Mit «Ainmal» besingt er eines seiner Lebensmottos. Nichts kommt wieder, alles ist nur einmal, darum genieße es. Im weiteren Verlauf des Konzertes tritt er immer wieder in Kontakt mit dem Publikum, provoziert mit seinen Einlagen, bestärkt die Jugendlichen

darin, sich selber zu sein, zu sich zu stehen und sich nicht durch andere beeinflussen zu lassen. Oder nicht alles zu glauben, was man ihnen auftischt. Er beantwortet Fragen und zeigt dabei seine Schlagfertigkeit und Improvisationskunst. Spricht von seinem Tanzstil als «spastische Bewegungen», improvisiert ein Lied auf die Frage, wodurch er sich inspirieren lasse und erzählt und singt immer wieder vom Fremdsein, vom Immigranten, vom Ausländer sein in der Schweiz. Seine Musik ist ein eigenartiger und einzigartiger Mix aus traditionellen orientalischen Klängen und Hip-Hop. **Der Funke zum Publikum springt schon nach den ersten Klängen über. Und bald schon singt der ganze Saal den Refrain zu «Sami-Chlous» ...** Nach 45 Minuten ist fertig, der türkische Immigrant Müslüm zieht sich zurück, kommt für eine Zugabe und lässt sich dann noch mit allen Klassen ablichten. Und mit den Lehrpersonen ...

Klaus Aegerter

Müslüm mit Kollegium



Müslüm

UNSERE Klassen

DIE HIGHLIGHTS UNSERER JUGENDLICHEN IM LETZTEN JAHR

7A

- Wanderung von Noiraigue durch die Areuse-Schlucht nach Boudry mit Besuch des Strandbades von Neuchâtel, wo etliche Schüler und Schülerinnen den Sprung vom 10m-Turm wagten. Bravo! Anschliessend leckere Crêpes.
- Mehrere Workshops mit «Emo-Math», einem Projekt der Universität Bern. Ziel: Uns in den Arbeits- und Lernstrategien unterstützen.
- Verkauf von Leckereien und Kerzenständen an der Weihnachtsbesinnung.
- Gemeinsam mit der 7e: Besuch Technorama und Weihnachtsmarkt in Winterthur.
- Besuch bei Erwin Mollet im Solina und staunen über seine Lebensgeschichte und darüber, wie Erwin moderne Technik für seine Bedürfnisse einsetzt.

- im Naturhistorischen Museum und des Basler Weihnachtsmarktes.
- Besuch «Ice Magic» in Interlaken.
- Familientreffen 7b.
- Besuch BIZ in Thun.
- Ausflug nach Kandersteg, Rodelspass am Oeschinensee.



7b am Ice Magic

7C

- Foto-OL in Spiez.
- Sport und Spiele in der Bucht Spiez.
- BEA-Besuch in Bern (verschiedene Vorstellungen).
- Fotoshooting der PH Bern in der 7c.
- Wanderung Bern Altstadt – Bärenpark – Tierpark Dählhölzli – Muribad – Gümligen.



7c an der Aare

7B

- Ausflug in den Seilpark Interlaken.
- Ausflug nach Basel: Besuch der Sonderausstellung «Photographer of the year»



7a in der Pausenhalle

7D

- Kennenlernwoche mit Velotour und Ciné-Night.
- Klassenschneetag Elsigenalp.
- Familienklassenabend.
- Velotour nach Bern mit Übernachtung.
- Jahresabschlussfrühstück.



7d auf der Tour de Spiez

7E

- Museum für Kommunikation, Altstadt-OL und Besteigen des Münsterturms in Bern.
- Wanderung über und um den Mont Vully, Fun und Action in den Höhlen des Mont Vully und am Murtensee.
- Spiele in den Spiezer Beachanlagen.
- Exkursion nach Winterthur ins Technorama, Besuch der Sammlung Reinhardt und des Weihnachtsmarktes.
- Skitag bei fantastischen Bedingungen im Gebiet Eltigen-Metsch.
- Gewinn der Klassenstafette am modernen Zehnkampf.



7e in Bern

8A

- Landschulwoche in Titterten (BL).
- Übernachtung im Schulhaus.
- Schlitteltag auf der Bussalp.
- Seilpark Interlaken.



8a geht baden.

8B

- Spezialwoche im Eichholz: Hin- und Rückfahrt mit dem Fahrrad von Spiez nach Bern, Campieren im Eichholz, Besuch der Städte Bern, Biel, Freiburg und Genf, Wasserskifahren in Estavayer-le-Lac, Mister X in Bern, Stadtgolf in Freiburg.
- Würfelspiel: Der Würfelt entscheidet über das Transportmittel und die Anzahl Stationen pro Fahrt. Route: Spiez–Olten–Sissach–Nepfikon–Olten–Binningen–Basel–Spiez.
- Schwimmen und Baden im Hallenbad Aeschi anstelle des Dario Cologna-Parcours.
- Plausch in Adelboden.
- Gemeinsames Frühstück in der Schule als Abschluss.



8b auf der Abfahrt:

8C

- Landschulwoche mit der 8d:
- Montag: Fahrradfahrt nach Meiringen, Besuch des Seilparks in Interlaken.
- Dienstag: Klettern mit Bergführer und Besichtigung der KWO.
- Mittwoch: Wanderung an den Gelmersee. Fahrt mit der Gelmerbahn.
- Donnerstag: Fahrradfahrt von Meiringen nach Luzern.
- Freitag: Stadt-OL in Luzern.
- Viertägiges Skilager Ende Januar auf Eltsigen-Metsch.
- Berufswahltag im März.



Skilager der 8c

8D

- Landschulwoche in Meiringen und Luzern.
- Berufserkundungstage.
- Schulreise PLUS: Sprachaustausch mit Genfer Schulklasse.
- Sieg am Klassenzehnkampf!
- Junibummel: Wanderung Aeschi–Meielisalp–Leissigen.



8d auf der Velotour

8E

- Landschulwoche im Tessin in Arcegno.
- Besuch im BIZ.
- Ausflug nach Winterthur ins Technorama.
- Junibummel, Wanderung von Merligen nach Interlaken.



8e unterwegs

9A

- Museum für Kommunikation.
- Verkehrshaus Luzern.
- Eisbahn.
- Skitag in Adelboden.
- Artilleriewerk in Faulensee.
- Kletterpark und Rodelbahn in Interlaken.



9a am Klassenzehnkampf

9B

- drei Tage auf der Alp «Beuscht» in Saanen.
- Ausflug in den Zoo Zürich.
- FC Thun – GC Match.
- Backaktionen.
- drei Tage in Strassburg mit Besuch im KZ Struthof.
- Selbstgeschriebenes Theater aufführen.
- Zmorge auf dem Niesen.



9b in Strassburg

9C

- Schulreise ins Elsass: Besuch des Museums und der Schützengräben auf dem Lingekopf, Bummel durch das touristische Riquewihl und die umliegenden Rebberge, Shopping in Colmar.
- BodyTalk in Thun, anschliessend Pizza im «Rimini» und Schlittschulaufen im «Grabengut» (Kunsteisbahn Thun).
- Pizzaessen im «Primavera», anschliessend Mundart-Theater «Klickgeil» in der Alten Oele Thun.

Lustige Busfahrt der 9c

**9D**

- Zweitägige Schulreise nach Erlach am Bielersee.
- Tagesausflug mit der 9c nach Colmar und Riquewihl.
- BodyTalk in Thun.
- Bowling im BeoCenter.
- Minigolf in der Bucht Spiez.
- Schlittschuhauftrag nach Thun.
- Besuch Ice Magic in Interlaken.
- Theaterbesuch in Bern.
- Bistro am Ausbildungsabend.
- Dreitägige Schulreise nach Strassburg.



9d am Bielersee

9E

- Genf: Dreitägiger Ausflug an den Genfersee mit Stadterkundung, Besuch der UNO und des Museums des IKRK, Bad im See, Fussballspiel, Glacégenuss und vielem mehr.
- Referat: Zwei Schülerinnen unterstützen Klassenlehrerin an Fachtagung zum Thema Klassenklima in Thun und referieren souverän.
- Stadttheater: Besuch einer Sonntagsvorstellung der Bühnenversion von «Tschick», einer Lektüre, die im Unterricht behandelt wurde, in den Vidmarhallen.
- BodyTalk: Sexualaufklärung «Body Talk» im Familienplanungszentrum des Spitals Thun.
- Weihnachtsbesinnung: Schön dekorierter Stand mit Selbstgebasteltem und Selbstgebackenem am ersten Längensteiner Weihnachtsmarkt.

- Basel: Ganztägiger Ausflug nach Basel mit spannender Führung und Sezieren im Anatomischen Museum und anschließender Erholung auf dem bekannten Weihnachtsmarkt.
- Unihockey Turnier: Team der 9e wird am Quarta Unihockey Turnier in Interlaken als einziges Mixed Team Zweiter. Tolle Leistung!
- Dario Cologna Fun Parcours: Begeisterte Teilnahme der Schülerinnen und Schüler am Dario Cologna Fun Parcours in Aeschiried.
- Diskussion: Fünf Schülerinnen und Schüler im Interview für Lehrerzeitschrift «Education» zum Thema Vorbilder.
- Klassenzehnkampf: Guter 3. Rang, wohl unter anderem auch wegen der unterhaltenden Fan-Darbietung. :-)
- Strassburg: Dreitägiger Ausflug mit der 9d nach Strassburg zur Beschäftigung mit dem 2. Weltkrieg (Besuch KZ-Gedenkstätte Struthof-Natzweiler, Besuch Mémorial d'Alsace), zur Stadterkundung auf Land- und Wasserwegen und zum Schliessen neuer und Auffrischen alter Freundschaften.
- Abschluss: Gemeinsames gemütliches Abschlussbräteln an der Kander mit Familien und Freunden.

KBF

- Jonglieren in der Projektwoche unter der Leitung von Torbjörn Sunde mit Bällen, Keulen, Diabolo und Stäben.
- Erlernen des Paartanzens (Walzer, Cha-Cha-Cha) mit Frau von Burg.
- Transport des geflickten und aufgefrischten KbF Elefantens Elmar nach Einigen und Übergabe an Kindergartenkinder.
- Jonglageeinlage mit Torbjörn an der Schlussfeier der 9. Klassen.



KbF an der Schlussfeier



9e vor der UNO in Genf

UNTERWEGS

9b

HEUEN AUF DER BEUSCHT

Vom 25. bis 27.8.2015 waren wir auf der Alp «Beuscht» in Saanen. [Wir verbrachten dort drei schöne Tage mit vielen Highlights.](#) Durch den Tag konnten wir heuen, auf dem Feuer kochen, Holz hacken und Rinder zügeln. Am Morgen früh gingen Einige von uns jeweils den Sonnenaufgang genießen. Ein ganz besonderes Highlight, das uns bestimmt noch lange in Erinnerung bleiben wird, spielte sich am letzten Abend auf der Alp ab. Wir spielten mit der Klasse das Spiel «Räuber und Bulle», als Rahel plötzlich aufgelöst auftauchte. Sie

verlor bei einer wilden Verfolgungsjagd ihren Schuh und ihre Jacke. Ihre Jacke fanden wir ganz schnell, doch der Schuh war nach wie vor verschollen. Bei der verzweifelten Suche im steilen Gelände wurde es immer dunkler, bis man schlussendlich nichts mehr erkennen konnte. Mit Taschenlampen ging die Suche weiter. Nach einer knappen Stunde fand Selina endlich den Schuh, der tief im Schlamm steckte! Ansonsten verbrachten wir drei unvergessliche und schöne Tage!

Klasse 9b



Graswürmer = Schenkeli



Bräteln neben der Hütte



9b auf der Beuscht

FRAUENLAUF 2016

ALS BELOHNUNG LOCKTE LECKERES EIS

Einige Schülerinnen aus den Klassen 9a und 9c haben am Sonntag, 12. Juni 2016, freiwillig am Frauenlauf in Bern teilgenommen. Wir haben alle einige Wochen zuvor selbstständig auf diesen Tag hin trainiert. *Es war ein sehr tolles Erlebnis für uns und wir haben es alle stolz ins fünf Kilometer entfernte Ziel geschafft.* Als Belohnung gönnten wir uns zum Schluss in der Gelateria di Berna ein leckeres Eis.

Frauenlauf-Girls, 9a und 9c



Die richtigen Outfits



Super Frauen-Power

UNIHOKEY Turnier

EIN GROSSES «CHAPEAU»!

Freitag, 29. Januar 2016, ungefähr 14 Uhr: Gespannt sassen wir in Halle 1 des grossen Turngebäudes des Gymnasiums Interlaken. Mit einer Willkommensrede begrüsst uns die Organisatoren und Leiter des Turniers, bevor es dann in drei Hallen losging. In Halle 2 starteten wir ins erste Spiel gegen das erste der drei Interlakener Teams. Endstand 3:1. Die drei nachfolgenden Teams, zwei ebenfalls aus Interlaken und eines aus Frutigen, konnten wir mit je 2:1 besiegen. Gegen Gstaad durften wir gar mit 5:0 gewinnen. Nun folgte Meiringen im letzten Gruppenspiel, welches

mit 4:1 unsere erste Niederlage bedeutete. Trotzdem wurden wir Gruppenzweiter und kamen ins Finale, wo uns erneut Meiringen erwartete. Das Finalspiel dominierten sie nach Belieben und gewannen gleich mit 8:0. So wurden wir etwas unglücklich Zweiter, womit wir aber sehr zufrieden waren. *Vor allem als einziges Mixed-Team in der Jungs-Kategorie!* Ein grosses «Chapeau» geht an all meine Teamkolleginnen und -kollegen, die eine sehr gute Leistung gezeigt haben.

Benjamin, 9e, Torhüter



Stolze Zweite

ANGEBOT der Schule

EINE GROSSE STÄRKE UNSERER SCHULE IST DAS VIELFÄLTIGE ANGEBOT AN FREI-WILLIGEM UNTERRICHT, DER BEI UNSEREN JUGENDLICHEN JEDES JAHR GROSSEN AN-KLANG FINDET UND IN DEM SIE SICH OHNE LEISTUNGSDRUCK ENTFALTEN KÖNNEN.

Folgende Kurse waren im Schuljahr 15–16 im Angebot:

- Atelier Metall
- Backen
- Fluggeräte bauen
- Fotografieren
- Gestalten im Kreativatelier
- Gesundheit durch Kraft und Ernährung
- Hip-Hop Anfänger
- Hip-Hop Fortgeschrittene «drop out»
- Informatik und Robotik
- Kochen
- Längenstein-Cup (Unihockey)
- Möbelbau
- NMM Experimente
- Richtiges Handeln in Notsituationen
- Rockband 7. Klassen
- Rockband 8. und 9. Klassen
- Schach
- Schauspiel
- Steelband

kolade. Danach haben wir die Formen mit flüssiger Milchschokolade ausgepinselft, damit später keine Luftlöcher im Schokoladenhasen sein würden. Nun konnten wir die zusammen-gesteckten Formen komplett mit Schokolade füllen und kurz danach wieder ausleeren. So entstand ein stabiler Schokohase. Zum Schluss wurden die Hasen auf ein Blech mit flüssiger Schokolade und kurz zum Abkühlen in den Kühlraum gestellt. Auf diese Weise bekamen die Hasen ihren Boden und später konnten wir alles aus der Form herauslösen. Zum Schluss erhielten die Hasen eine «Profi-verpackung». Stolz trugen wir unsere Hasen heim. Der Schokoladenkurs hat wirklich Spass gemacht. Wir konnten viel über den Umgang mit Schokolade lernen und der Aufwand hat sich eindeutig gelohnt! *Fortan schätzen wir die Schoggi-Osterhasen und würdigen die Arbeit der Confiseure noch mehr.*

Lisa, 9e

ADS BACKEN UND KOCHEN

Stolz trugen wir unsere Hasen heim

Wir vom AdS Backen und Kochen durften am 15. März in der Konditorei Graber in Aeschi Osterhasen giessen. In zwei Gruppen haben wir am Workshop teilgenommen, welcher je ca. zwei Stunden dauerte. Begleitet wurden wir von Frau Josi und Frau Reichen. Zu Beginn wählten wir zwei Osterhasenformen und trockneten sie vollständig mit Watte aus, damit der fertige Schokoladenhase schön glänzt. Anschliessend «schminkten» wir den Osterhasen beziehungsweise die zwei Gussform-hälften. Als «Schminken» bezeichnet man das Dekorieren mit schwarzer und weisser Scho-



Work in progress ...

ADS HIP-HOP

Ein tolles Jahr für eine tolle Gruppe!

7. März

drop out gewinnt den School Dance Award in Bern

Die Längensteiner Tanzgruppe drop out nahm in Bern zum dritten Mal in Folge am kantonalen School Dance Award teil. Total 21 Gruppen aus dem ganzen Kanton tanzten um den Award und die damit verbundene Teilnahme am nationalen Contest im Aargau und am Tanzfest in Bern. Mit viel Witz, Präzision und Energie konnten sich unsere 14 Tänzerinnen gegen die Konkurrenz durchsetzen und landeten verdient auf dem **1. Platz!** Herzliche Gratulation!

14. März

drop out gewinnt am School Dance Award Finale in Suhr Silber

Nach dem ersten Platz am kantonalen School Dance Award in Bern durfte die Längensteiner Hip-Hop-Gruppe drop out am nationalen Finale in Suhr (AG) den Kanton Bern vertreten. Und siehe da: Das haben die Spiezer Tänzerinnen mit Bravour gemacht! Einmal mehr kam das abwechslungsreiche Stück der Gruppe sowohl bei Publikum als auch bei der Jury an. Die talentierten Schülerinnen wurden mit dem fantastischen zweiten Platz belohnt. Wir sind stolz auf euch!

15. Mai

drop out begeistert am Tanzfest in Bern

Ein paar Wochen später hatte unsere Tanzgruppe drop out die Ehre, als Gewinner des kantonalen School Dance Awards am Tanzfest in Bern auftreten zu dürfen. Die jungen Frauen konnten die Zuschauer einmal mehr begeistern und genossen den anschliessenden Tanzworkshop «Locking & Social Dances» sehr.

25. Mai

drop out zu Besuch in Belp

Dass Tanzen verbindet, beweist der Auftritt von drop out am Schülerbandkonzert in der

OS Belp. Unsere 14 Tänzerinnen wurden von der Zen Dance Crew als Special Guests eingeladen, haben den Auftritt auf der Belper Bühne sehr genossen und waren sehr dankbar dafür.

Maud Koch



ADS SCHAUSSPIEL

«Wer ist ... auf der Flucht?»

Am Montag, 6. Juni, lud die Schauspielgruppe des Längensteins (AdS Schauspiel) dreimal zur Vorstellung «Wer ist ... auf der Flucht?» ein. Es hat uns sehr Spass gemacht, die selbst entwickelte Talkshow für Heimatlose und Vertriebene zu verfolgen. **Denn da waren nicht nur sehr viel schauspielerisches Talent vorhanden, sondern auch andere Begabungen, wie zum Beispiel die gesangliche Unterstützung.** Obwohl es keinen wirklich bemerkbaren Höhepunkt gab, so war es für uns doch sehr spannend, die verschiedenen Stories der Gäste zu verfolgen, die alle vor irgendetwas auf der Flucht sind. Die gelungenen Lichteffekte, kurzweiligen Übergänge und die abwechslungsreiche Inszenierung haben uns sehr gefallen. Zudem bestach die wortgewandte Moderatorin mit ihren (extra) schlechten Witzen und ihrem Charme. Uns bleibt nur, allen Schauspielerinnen und Schauspielern für den kommenden Freitag am Theaterfrühling in Bern viel Erfolg zu wünschen ...

Milla, Danja und Yumiko, 9e

Hoffentlich war das noch nicht unser letzter Theaterfrühling!

Die Theatergruppe Längenstein durfte am 10. Juni bereits zum zweiten Mal am Theaterfrühling in Bern (www.theaterfruehling.ch) ein selbst entwickeltes Stück zeigen. Dieses Jahr haben die Schülerinnen und Schüler des AdS Schauspiel zur Vorgabe «Unterwegs Zuhause» Ideen entwickelt und mit ihrer Darbietung «Wer ist ... auf der Flucht?» das

Publikum begeistert und zum Nachdenken angeregt. Nach der eigenen Vorstellung durfte noch das Stück einer anderen Theatergruppe aus dem Kanton Bern besucht werden und im Anschluss wurde rege diskutiert und ausgetauscht. Auch beim anschliessenden Mittagessen war die Stimmung wunderbar. Hoffentlich war das noch lange nicht die letzte Teilnahme am tollen Theaterfestival in Bern!

Maud Koch

Abgeschnittene Finger, Fliegenpilze und Glubschaugenbowle. E Guete!

Kurz nach Halloween wurde von den Schülerinnen und Schülern der Angebote Kochen, Backen, Hip-Hop und Schauspiel am 3. November ein Gruseldinner veranstaltet. In der Pausenhalle des Längensteins konnten Angehörige und Freunde sich mit kulinarischen Köstlichkeiten wie abgeschnittenen Fingern, Fliegenpilzen oder Glubschaugenbowle verwöhnen lassen. Für schaurige Unterhaltung sorgten der durchgeknallte Professor, seine fragwürdigen Gruselgäste, die Klavier spielende Soldatenleiche und die zu Thriller zuckenden Zombies. Ganz mutige Gäste liessen sich in den dunklen Katakomben des Schulgebäudes einschliessen, um sich mit viel Geschick und Kombinationsgabe, den Weg nach draussen zu erarbeiten. Die Schülerinnen und Schüler verstanden es, das Halloween-Feeling herüberzubringen, mithilfe von gruseligen Kostümen, toller Schminkearbeit und viel Können.

Annelin, 9e



SENIOREN- projekt

ES IST FÜR ALLE EIN GEWINN!



Lehrreiche Lektionen mit Senior Frost

Dass Senioren Lehrkräften assistieren, ist in Primarschulen schon lange gang und gäbe. Seit etwa drei Jahren ist auch das Schulzentrum Längenstein ein Teil dieses Projekts: Frau Seydoux unterstützt Herrn Eberhard in der KbF (Klasse zur besonderen Förderung) und Herr Frost assistiert Herrn Wenger in der Klasse 7a. Die Senioren seien ein wichtiger Bestandteil diverser Lektionen, erklären uns Senior Heiner Frost, Klassenlehrer Ruedi Wenger, zwei seiner Schüler, Joel Sigrist und Sajinth Sivam, sowie Schulleiter Thomas Krayenbühl im Gespräch.

Herr Frost, wie ist es überhaupt dazu gekommen, dass Sie Herrn Wenger im Unterricht unterstützen?

H. Frost: Vor drei Jahren nahm ich in Spiez an einer Seniorenmesse teil. Dort wurde dafür geworben, dass Senioren in den Schulen mithelfen. Da ich in der Nähe wohne, bewarb ich mich für eine Mitarbeit im Schulzentrum Längenstein, weil ich gerne mit etwas älteren Schülern arbeite. Herr Wenger nahm anschliessend mit mir Kontakt auf und wir entschieden gemeinsam, dass ich bei den Naturwissenschaften mithelfen sollte, da ich ein Medizinstudium absolviert und lange in der Forschung, im Heilmittelinstitut Bern und als Arzt gearbeitet hatte.

Was genau sind Ihre Aufgaben in der Klasse?

H. Frost: Ich ergänze den Schulstoff oft mit eigenen Inputs, welche zu den aktuellen Themen passen und helfe einzelnen Schülern bei den Experimenten.

Wie erlebt ihr Schüler die Zusammenarbeit mit Herrn Frost?

Joel: In der ersten Lektion hält er uns meistens einen Vortrag und danach dürfen wir anhand von Experimenten das Gelernte anwenden. Während Herr Wenger den Versuch vor der Klasse erklärt, kann Herr Frost durch die Reihen gehen und den Einzelnen helfen.

Sajinth: Ich finde es sehr toll, dass er mithilft und uns, als ehemaliger Arzt, auf einfache Art und Weise die Dinge nachvollziehbar erklärt. Herr Frost weiss zum Teil auch mehr als die Lehrpersonen und kann durch das Projekt seine grossen Kenntnisse mit uns teilen.

Was sind die Vor- und Nachteile dieser Unterrichtsweise?

R. Wenger: Man ist zu zweit und kann Themenbereiche aufteilen, doch man muss sich sicher auch gut absprechen. Im Grossen und Ganzen ist es für mich wirklich ein enormer Mehrwert! Vor allem Herr Frosts Fachwissen in Gebieten, in denen ich niemals so viel weiss. Er konnte z. B. beim Sezieren eines Herzens ganz genau erklären, wie und wo was liegt.

Sajinth: Als es gerade ums Thema Auge ging, arbeiteten wir auch in Halbklassen. Das fand ich sehr praktisch, da man so mehr zum Zug kommt.

Joel: Er kann uns die Sachen, welche er in seinem Beruf erlernt hat, weitergeben für unser späteres Leben. Davon können wir nur profitieren.

Joel und Sajinth, könnt ihr uns ein konkretes Beispiel geben, was ihr bei Herrn Frost gelernt habt?

Sajinth: Ich finde, wir lernen wirklich jede Lektion etwas Wichtiges. Ich kann mich noch gut daran erinnern, dass uns Herr Frost etwas über das Auge erzählte. Später musste ich zu einer Augenkontrolle: Sie wollten mir erklären, was sie jetzt tun, doch ich wusste einfach schon fast alles.

Joel: Mir selbst bringen vor allem seine Präsentationen sehr viel, da sie abwechslungsreich sind. Ich lese nicht sehr gerne und bin

eher der auditive Lerntyp, weshalb für mich diese Unterrichtsform sehr praktisch ist.

Herr Krayenbühl, könnten Sie auch in anderen Fächern solche Seniorenhilfen gebrauchen?

T. Krayenbühl: Ich kann mir sehr gut vorstellen, noch mehr Klassenassistenzen in verschiedensten Fächern hier am Längenstein zu haben. Ich denke auch, dass es in Spiez viele ältere Leute interessieren würde, an einem solchen Austausch teilzunehmen. Ich schätze dieses Projekt sehr. Es ist für alle ein Gewinn!

Interview: Elena, Danja und Milla, 9e

WEIHNACHTS- besinnung

LAST CHRISTMAS
THIS



Wunderschönes Konzert

Am 8. Dezember fand die alljährliche Weihnachtsbesinnung statt. Doch anders als in den letzten Jahren stellten einige Klassen des Längensteins noch einen Weihnachtsmarkt auf die Beine. So zog der Geschmack von Punsch, Lebkuchen und weiteren Leckereien vor der Kirche durch und verbreitete eine heimelige Weihnachtsstimmung. **Mit selbst gemachten Nähtäschchen, Weihnachtskugeln, Kerzenhalter, Drahtbäume, vielem Gebäck und feinem Punsch legten sich die Schülerinnen und Schüler mächtig ins Zeug ...** und es lohnte sich. Denn schon bald tummelten sich viele Leute vor den Ständen und vergnügten sich mit Lebkuchen, Krachmandeln und den restlichen Naschereien. Im Verlaufe der Zeit zogen sich allmählich die Schülerinnen und Schüler des Chors zurück, um noch die letzten Vorbereitungen für das anstehende Weihnachtssingen zu treffen. Nach und nach

wechselten auch die Leute vom Weihnachtsmarkt in die Kirche. Nun war es soweit und die Weihnachtbesinnung konnte starten. Ein wenig nervös und mit weichen Knien betrat der Chor schliesslich die Kirche. Gleich darauf startete die Steelband mit ihrem Intro und der Schulleiter hielt seine Rede. Nicht zu vergessen, die Schauspielerinnen und Schauspieler, die anschliessend wieder einmal ganze Arbeit leisteten und für vielen Lacher sorgten. Unter anderem als gerade laut ausgerufen wurde und dabei sämtliche Instrumente der Steelband umfielen. So konnte dann der Chor mit dem ersten Lied «I'll stand by you» beginnen. Mit tosendem Applaus wurden die Schülerinnen und Schüler nach elf weiteren Stücken, unter anderem Last Christmas, schweren Herzens, aber mit voller Vorfreude auf nächstes Jahr verabschiedet.

Ella, 9e

BERUFS- wahl

HEITERES BERUFE ENTDECKEN
MIT OBERLÄNDER GEWERBEBETRIEBEN

Interessante News ...



«Man sollte nicht farbenblind sein.» Mit diesem Anforderungsprofil an den Beruf Autolackierer erntete Pascal Lehmann im Singsaal der Schulzentrums Längenstein Heiterkeit. So flapsig, wie es tönte, wars nicht: Gute Autolackierer hätten ein feines Gespür für Farbnuancen, wie er ausführte. Pascal Lehmann ist ein sehr guter Autolackierer: 2013 gewann er die Berufsweltmeisterschaft in Leipzig. Er war Teilnehmer an einem Podiumsgespräch. Dieses war Teil des Ausbildungsabends, das die Gewerbevereine rund um den Niesen und das Schulzentrum Längenstein gemeinsam organisiert hatten. «Wir sind fast etwas überrascht von so vielen Leuten, aber es ist wunderbar», sagte Patrick Balmer, Präsident des Gewerbeverbands Spiez, zur Begrüssung. Für die 200 Achtklässler der Region war der Besuch obligatorisch, aber es kamen auch viele Eltern, Verwandte, jüngere und ältere Schüler. Auch die 40 Betriebe, die ihre Berufsbilder vorstellten, waren gleich mit mehreren Berufsleuten da, viele nahmen ihre

Lehrlinge mit. Martin Kämpf, Bootsbauer bei der Berger GmbH im zweiten Lehrjahr, ist überzeugt, den richtigen Beruf gewählt zu haben. Besonders, weil er nicht nur im Unterhalt eingesetzt wird, sondern an einem perfekt schwimmenden Schiff mitbauen durfte. «Es sind Betriebe da, die nicht direkt eine Lehrstelle anbieten», sagte Balmer. Und es bestehe die Möglichkeit, dass die Schüler einen Beruf entdeckten, an den sie gar nicht gedacht hätten. Beim Rundgang durch die Schulzimmer, in denen die Betriebe ihr Berufsbild abwechslungsreich vorstellten, gabs viel zu entdecken. [...] Die Achtklässlerin Rebecca Wälti möchte Floristin werden, aber Coiffeuse wäre eine Alternative. Mutter Barbara Wälti lobt den Anlass, er sei gut organisiert und sehr informativ. Zurück zum Podium. Unter der Moderation von Schulleiter Thomas Krayenbühl diskutierten die Lernenden Gina Kurzo (Fachangestellte Gesundheit), Milena Gernert (Servicefachangestellte), Lars Baumann (Kaufmann) und Rebekka Reber (Zeichnerin Fachrichtung Ingenieurbau) und Pascal Lehmann über die Berufslehre. Es zeigte sich, dass es über Berufslehren vieles zu sagen gibt und dass sie Sicherheit vermitteln: Die Lernenden machten ihre Sache gut. Eltern sind bei der Berufswahl entscheidend, als Unterstützung oder auch als Vorbild. Die Lernenden schätzen Unabhängigkeit und das Team, in dem sie arbeiten. Lernende und Lehrbetriebe müssen zusammenpassen, Sozialkompetenz, sicheres Auftreten bei Bewerbungsgesprächen, Engagement beim Schnuppern sind wichtig.

Anne-Marie Günter, Berner Oberländer, 23. 10. 2015

AUSTAUSCH Japan-Schweiz

MEIN LIEBLINGSGERICHT? RACLETTE!

Die 16-jährige Yumiko aus der Grossstadt Kobe im Gespräch mit ihren Klassenkameradinnen: Die sympathische japanische Austauschschülerin weilte von Anfang April bis Ende Juni am Längenstein und war für ihre Klasse eine grosse Bereicherung.

Wie lange bleibst du in der Schweiz?

Ich bin seit vier Monaten hier und bleibe bis Januar 2017, also bin ich total elf Monate in der Schweiz. Zuerst habe ich einen Intensiv-Deutschkurs in Bern besucht, dann kam ich an den Längenstein und nach den Sommerferien starte ich am Gymnasium Thun.

Was gefällt dir hier besonders?

Mir gefällt alles sehr gut. Ich mag besonders die Schule, denn der Unterricht hier ist lustiger und abwechslungsreicher als in Japan. Und ich bin sehr wohl bei meiner Gastfamilie. Claudia und Michael und auch der Familienhund sind sehr nett.

Was vermisst du?

Ich vermisse die Japanisch-Stunden an der Schule und manchmal auch meine Freunden und meine Familie. Aber es geht.

Welche Unterschiede zwischen der Schweiz und Japan kommen dir spontan in den Sinn?

In der Schule tragen wir eine Uniform und die Lektionen beginnen später. Dafür essen wir alle in der Schule zu Mittag und bleiben meistens bis 18.30 Uhr. Auch sind grundsätzlich die Schulen grösser. Ich denke auch, die Schweizerinnen und Schweizer sind etwas netter als japanische Leute. Zudem ist das Klima in Japan viel wärmer.

Was gefällt dir weniger an der Schweiz?

Die Schweiz ist kalt und die Schweizer essen gerne harten Käse. Den mag ich nicht besonders.

Was ist denn dein Schweizer Lieblingsgericht? Raclette!

Und welcher ist dein Lieblingsort?

Natürlich Spiez. Zürich, vollgestopft mit Leuten und Geschäften, gefällt mir weniger.

Gefällt dir die deutsche Sprache?

Ja, klar. Und mir gefällt auch Berndeutsch!

Wie schwierig ist es für dich, Deutsch zu lernen?

Die deutsche Grammatik ist nicht einfach für mich, weil sie zwar ähnlich aber nicht gleich ist wie die englische.

Interview: Tanja und Kristina, 9e



Gute Freundinnen: Tanja, Kristina und Yumiko

KLASSENZEHN- kampf

IDEALE BEDINGUNGEN UND TOLLE STIMMUNG

Bei idealen äusseren Bedingungen und einer tollen Stimmung fand der Klassenzehnkampf des Schulzentrums Längenstein am 26. Mai statt. In neun völlig unterschiedlichen Disziplinen wurde um die beste Ausgangslage beim abschliessenden Mittelstreckenlauf gekämpft. Jede Schülerin und jeder Schüler wählte diejenige Disziplin, in welcher sie oder er am meisten zu einem guten Resultat beitragen konnte. In der Badi wurden ein Hindernisschwimmen und ein Turmspringen absolviert, im Schulhaus gejasst, unterwegs mit Inlines und Fahrrad und im AC im Frisbee Golf und Dart um Punkte gekämpft. Und jede Klasse hatte eine Fanggruppe, welche ihre Choreografie vor einer Jury aus Lehrerinnen und Lehrern zum Besten gab. Nach neun Disziplinen lag die Klasse 8e auf Rang 1 und konnte mit zehn Sekunden Vorsprung auf die Klasse 8d in den abschliessenden Lauf starten. Der Schlussläufer der 8d konnte den Rückstand nicht nur wettmachen, sondern mit einem Vorsprung seine Klassenkameradin auf die beiden Schlussrunden schicken. Und diese

verteidigte den Vorsprung bis ins Ziel. Zum Schluss des Wettkampftages wurde noch ein Stafettenwettbewerb mit Handicap für die älteren Schüler und Schülerinnen durchgeführt. Hier triumphierten zwei 7. Klassen vor ihren älteren Kollegen.

Klaus Aegerter

Resultate Zehnkampf

1. Klasse 8d
2. Klasse 8e
3. Klasse 9e
4. Klasse 9b
5. Klasse 9c



Velo-Hindernissparcours



Tolle Klassendarbietungen



Friedliche Stimmung

SOMMERNACHTS- party

VOM WETTER LIESS SICH NIEMAND DIE LAUNE VERMIESEN

Auch dieses Jahr wurde am Längenstein die altbekannte Sommernachtsparty, mit Steelband-, Rockkonzert, Disco und Karaoke durchgeführt. Leider spielte das Wetter an jenem Freitag, 17. Juni, nicht so recht mit, denn nach dem Konzertteil, welchem viele Eltern und Geschwister beiwohnten, begann es zu schütten wie aus Eimern. Die fleissigen Helfer packten aber sofort mit an und so konnte alles sicher ins Trockene gebracht werden – selbst die Süßigkeiten, welche sich wie üblich gut verkauften. Aber auch vom Wetter liess sich niemand die Laune vermiesen, und so genossen alle Anwesenden den Abend.

Sina, 8e



Hühnerhautstimmung



Ein wunderbarer Anlass



Rockige Songs



Steelband Einlage

MERCI BEAUCOUP

goodbye & ciao

ROLE, ALLES GUTE!

Roland Schneider unterrichtete seit 1976 in Spiez. Erst als Klassenlehrer an der Oberstufe am Schulhaus Hofachern, bevor er 1997 als Reallehrkraft und Klassenlehrer ans Oberstufenzentrum Längenstein wechselte. Im August 2016 ist Roli in den verdienten Ruhestand getreten. Zum Abschluss lässt ihn Remo Badertscher noch ein paar heisse Gerüchte rund um seine Person klären:



Roland Schneider

Böse Zungen behaupten, dass du damals die Anstellung in Spiez erhalten hast, weil du dank deiner unglaublichen Schönheit aus der grossen Masse an Bewerbern herausgestochen seist! Gab es auch noch andere Gründe, dich als Lehrer in Spiez zu wählen?

Natürlich war es hauptsächlich wegen meines blendenden Aussehens, dass ich die Stelle in Spiez (über 100 Bewerbungen) erhielt. Ansonsten wäre ich wohl Hollywoodschauspieler geworden! Andere Gründe könnten sein, dass ich zu den Oberstufenschülern immer einen guten Draht gefunden habe und wir uns gut verstanden haben. Auch habe ich den nötigen Humor, was ja die Schüler an den Lehrern sehr schätzen sollen.

Was meinst du zur Aussage, dass in den jeweiligen SCB-Meistersaisons die Leistungen deiner Schüler (in deinen Fächern) um bis zu einer halben Note besser gewesen sein sollen?

Ja, nur schade für Einige, dass der SCB während meiner 41-jährigen Lehrertätigkeit nicht jedes Jahr Meister (11-mal) geworden ist. Da hätten alle profitieren können. Stimmt natürlich nicht, meine Notengebung wurde nicht von äusseren Sachen beeinflusst. Es zählten alleine die Leistungen der Schüler.

Gemäss Aussagen aus Lehrerzimmer C und der Schulleitung ist dein Lieblingstier der Maulwurf. Stimmt es, dass du die fast blinden Wühler zuhause züchtest und dann auf dem Schulareal verteilst?

Nein, nicht auf dem ganzen Schulareal, nur in den beiden Lehrerzimmern. Auch so war und ist der Schulleiter immer genügend informiert, was hinter seinem Rücken in der Lehrerschaft über ihn gesprochen wird. Mein Lieblingstier ist übrigens der Wolf und ich finde es sehr traurig und bedenklich, dass man ihn in der Schweiz einfach so «schnell» abschiessen darf und einige ihn wieder ausrotten wollen.

Zeit deines Lebens bist du ein begnadeter Fussballer gewesen. Fragt man bei deinen ehemaligen Trainern nach, sagen die unisono, dass der Schneider auf der rechten Seite eine vorzügliche Verstärkung war. Auf der linken Seite hingegen hättest du dich nie wohl gefühlt! Was sagst du dazu?

In den Jugendjahren kümmerte mich die Politik wenig, da gab es schönere und spannendere Freizeitaktivitäten. Die Trainer setzen

mich abwechslungsweise als Linksaussen, Rechtsaussen und vor allem im Mittelfeld ein, meiner Lieblingsposition.

Gemäss diversen Medien wäre Giacomo Agostini nur die Nummer zwei in der ewigen Bestenliste der Motorradpiloten gewesen, hätte Roli Schneider auf die Sparte Motorsport gesetzt. Deine Rennmaschine und der windschnittige Helm sollen ihresgleichen gesucht haben. Was kannst du uns dazu sagen?

Den Schülern hat es jedenfalls gefallen. Sie lachten sich die Bäuche voll, wenn ich mit dem Töffli und dem weissen Dinosaurierhelm vorfuhr. Es gibt doch nichts Schöneres als lachende Schüler, da stimmst du mir sicher bei. Leider musste ich schweren Herzens aus Sicherheitsgründen den Helm auswechseln. Schwarz und modern ist er jetzt. Bin auf die Reaktionen gespannt, wenn mich die ehemaligen Schüler damit sehen werden.

Interview: Remo Badertscher

Zum Schluss danke ich dem ganzen Längenstein-Team für die tolle Verabschiedung im Belvédère Strandhotel in Spiez. Ich hatte eine schöne Zeit im Längenstein. Auch meiner letzten 7. Klasse gebührt ein grosses Dankeschön. Die 7c hat mir das Unterrichten in meinem letzten Schuljahr leicht gemacht. Wir hatten viel Spass miteinander und ich werde euch immer in guter Erinnerung behalten.

Liebe Grüsse, Roland Schneider

**«IN MIR MUSS BRENNEN, WAS ICH IN ANDEREN ENTZÜNDEN WILL.»
(AURELIUS AUGUSTINUS, RESP. MARIANNE SCHNEIDER)**



Marianne Schneider

Dieses Zitat würde eigentlich schon fast alles zum Aufhören von Marianne Schneider sagen. Sie hat 39 Jahre in Spiez als Hauswirtschaftslehrerin gewirkt und tritt nun auf Ende Schuljahr vom Schuldienst zurück.

Liebe Marianne, als überzeugte «Hauswirtschaftlerin» hast du dich über all die Jahre mit viel Herzblut für dieses Fach engagiert. Warum?

Ich würde die Anliegen des Fachs Hauswirtschaft gerne «die Kunst des Alltags» nennen. Vieles daraus ist unspektakulär, es muss einfach erledigt und anerkannt werden. Je länger, desto mehr gewinnt aber zum Beispiel ein gedeckter Tisch mit einer liebevoll zubereiteten Mahlzeit an Bedeutung als Ort des Zusammenseins, des Austausches. Hauswirtschaft, die private Alltagsgestaltung, betrifft einfach alle.

Du warst Fachlehrerin am Längenstein, früher an den WBK, an der Praktikantinnenschule BO, du warst in der Erwachsenenbildung tätig, usw. Am meisten am Herzen lag dir aber das Arbeiten mit den Schülern der KbF, früher Kleinklasse. Was war hier deine Motivation?

Ich habe tatsächlich immer gerne mit den schwachen Schülern gearbeitet. Es war mir stets ein Anliegen, sie zu stärken, zu motivieren und ihnen zu zeigen, dass auch sie es schaffen können. Im Fach Hauswirtschaft kommen auch mal eher verborgene Talente zum Vorschein.

Was wirst du nach den Sommerferien vermissen?

Das Ankommen in der Schule, die Schülerinnen und Schüler, einfach das Unterrichten.

... und was nicht?

Das «immer mehr», welches die Schule und somit die Lehrpersonen leisten müssen, das «zu wenig Zeit haben» für Wesentliches.

Und zuletzt, was wirst du im August tun, wenn's im Längenstein wieder losgeht?

Da lass ich mich gerne überraschen. Beschäftigungen gibt es viele, ich möchte aber jetzt

einmal bewusst einen Stopp einlegen. Ich möchte wieder viel mehr wollen und viel weniger müssen. Es wird sich bestimmt etwas ergeben.

Liebe Marianne, wir danken dir sehr herzlich für dein grosses Engagement in der Schule. Wir wünschen dir alles Gute und ganz viel Zeit für Spontanes und Stimmiges!

Interview: Christa Josi und Ursula Weiss

AU REVOIR, GOODBYE, AUF WIEDER-SEHEN!



Markus
Schneeberger

Grundlagen für seinen Erfolg. Freundlich, besonnen, mit einem guten Gespür hat er seine Schülerinnen und Schüler gelehrt und geführt, was ihm deren Respekt und Sympathie eingetragen hat.

Der Kollege

Er war nicht nur wegen seines fundierten Expertenurteils geschätzt, sondern auch weil er loyal, kollegial, bescheiden und hilfsbereit war. Markus Schneeberger hat viele Kolleginnen und Kollegen kommen und gehen sehen. Nun geht er selbst. Wir werden ihn vermissen.

Lassen wir Markus Schneeberger noch selbst zu Wort kommen:

Lehrer bin ich geworden, weil ...

ich mir das Medizinstudium (Traumberuf Augenarzt) nicht zutraute, weil ich die Sprachen liebe und zwei Lehrkräfte in meiner Sekundarschulzeit meine Vorbilder waren.

Nach 35½-jähriger Tätigkeit als Sekundarlehrer geht Markus Schneeberger in Pension. Wir danken ihm herzlich für die gemeinsame Zeit! Markus Schneeberger unterrichtete über 35 Jahre an unserer Schule als Sekundarlehrkraft und Klassenlehrer. 23 Jahre amtierte er zudem als Schulbibliothekar. Dieses Jahr tritt er in den Ruhestand, und die Ära Schneeberger geht damit für den Längenstein zu Ende. Das sind etwa 1385 Schulwochen, unzählige Lernberichte, Eltern- und Schülergespräche, Theater, Schulprojekte, Klassenlager, Lehrerkonferenzen. Eine eindrucksvolle Leistung, die unsere Anerkennung und unseren Dank verdient: Chapeau, Markus!

Der Lehrer

Markus Schneeberger war ein engagierter Lehrer, der sich sein gesamtes Berufsleben damit auseinander gesetzt hat, seinen Schülerinnen und Schülern etwas beizubringen. Die hohe Qualität seines Unterrichts, sein Engagement und der zeitliche Aufwand für die Vorbereitung des Unterrichts waren die

Im Unterricht war es am schönsten, wenn ... ich als Lehrkraft in den Hintergrund treten konnte, die Schülerinnen und Schüler eifrig arbeiteten und mich als «Berater» zu sich riefen.

Die grösste Herausforderung im Unterrichten zeigte sich, wenn ...

ich 28 Schüler bei zwei Wochenlektionen Fremdsprachenunterricht in vier Bereichen am Ende eines Semesters gerecht und transparent beurteilen musste.

Lernen macht mir selber Spass, wenn ...

mich die Materie interessiert und ich nicht unter Zeitdruck stehe.

Den Kopf gelüftet habe ich jeweils, indem ...

ich laufen ging, vor allem bei langen, gemütlichen Ausdauertrainings.

Schule wäre ideal, wenn ...

die Schüler am Ende des Schuljahres nicht zu wenig Halbtage hätten, sondern zu wenig

«Unterrichtsgutscheine», z.B. keine mehr fürs Franz.

Ich wünsche mir, dass ...

die Klassenlehrkräfte für den Zeitaufwand für Elterngespräche, Rücksprachen mit Beratungsstellen, Erstellen von Berichten, Vorbereiten von Spezialwochen usw. mit nicht bloss einer Lektion entschädigt würden und – nicht nur dadurch – der Lehrerberuf wieder attraktiver würde, auch für Männer auf der Mittelstufe.

Lieber Markus, wir danken dir herzlich für die geleistete Arbeit am Längenstein, für deine wohlthuende Freundlichkeit und Kollegialität, für deinen trockenen Humor und den vorbildlichen und wertvollen Umgang mit Generationen unserer Schülerinnen und Schüler. Unsere besten Wünsche begleiten dich in deinen spannenden neuen Lebensabschnitt!

Barbara Gilgen Linder

MERCI UND ALLES LIEBE, CONNY!



Cornelia
Gerber

Vor 15 Jahren hat Cornelia Gerber am Schulzentrum Längenstein ihren Schuldienst begonnen. Von Anfang an unterrichtete sie ein umfangreiches Sprachen- und NMM-Pensum an der KbF und an vier weiteren Klassen. Ein Jahr später ging ihr grosser Wunsch in Erfüllung, als sie zusätzlich die Verantwortung der Klassenlehrerin übernehmen konnte. Cornelia Gerber hat stets mit viel Engagement und Herzblut unterrichtet, sowie viel Energie in die Anliegen und Wünsche der Schülerinnen und Schüler investiert. Sie hat mit ihrer klaren, konsequenten Art die Jugendlichen gefördert und gefordert. In Sachen Wandtafelgestaltungen

war Cornelia Gerber den meisten Lehrpersonen um Meilen voraus. Zudem herrschte in ihrem Klassenzimmer stets eine freundliche, farbige Atmosphäre. Dadurch ist es nicht verwunderlich, dass ihre Klassen oft für das sauberste Zimmer ausgezeichnet wurden. Auf Ende Januar beendete Cornelia Gerber auf ihren Wunsch das Arbeitsverhältnis hier am Längenstein.

Liebe Conny, wir danken dir herzlich für deinen langjährigen Einsatz im Dienste des Längensteins! In deiner beruflichen Neuorientierung als Berufsschullehrerin wünschen wir dir viel Freude und Erfolg!

Rebekka Reichen und Dani Biedert

DANKE, SANDRA ESCHLER!



Sandra
Eschler

Sandra Eschler war im vergangenen Jahr als Teilpensenlehrerin am Längenstein tätig. Sie unterrichtete die Fächer Französisch, Deutsch, Englisch und Naturkunde in den Klassen 7a, 8a, 8c und 9c. Ihre bodenständige, aufgestellte und motivierende Art kam bei den Schülerinnen und Schülern sowie auch im Kollegium sehr gut an. Sandra wird uns als fröhliche und engagierte Lehrerin, ambitionierte Skirennfahrerin (Inferno Rennen), Laienschauspielerin, Weltenbummlerin und natürlich mit ihrem charmanten Oberländer Dialekt in Erinnerung bleiben.

Sandra, wir danken dir herzlich für deinen grossen Einsatz zugunsten unserer Schule und wünschen dir alles Gute bei deiner neuen Anstellung als Klassenlehrkraft in Thun!

Mike Gottier

DANKE, SARAH GERMANN!



Sarah
Germann

Auf eine ereignisreiche Zeit am Längenstein blickt Sarah zurück. Ihre weltoffene, direkte, kollegiale und dynamische Art kam bei den Schülerinnen und Schülern gut an. Beispielsweise bestritt sie mit einer motivierten Mädchengruppe am Sonntag, 12. Juni, den Frauenlauf in Bern. An einer anspruchsvollen 7. und 8. Klasse stellte sie im Rahmen einer Langzeitstellvertretung ihr Können unter Beweis. Nach einem dreimonatigen Auslandsaufenthalt in Utah mit Schulpraxis unterrichtete sie zudem im Rahmen des Praktikums drei erfolgreich an einer 9. Mischklasse Real/Sek die Fächer Mathematik, Deutsch, Englisch und Sport.

Sarah, für deinen grossen Einsatz danken wir dir herzlich und wünschen dir an deinem neuen Arbeitsort Wichtrach gutes Gelingen, Weitsicht und Zufriedenheit.

Stefan Hofer

DANKE, SIMON REUSSER!



S tark
I nitiativ
M obil
O ptimistisch
N eutral

R uhig
E ngagiert
U msichtig
S onnig
S portlich
E legant
R espektvoll

Simon Reusser arbeitete vorwiegend in unserer «Dependence» in der Turnhalle Dürrenbühl. Dort unterrichtete er am Freitag Nachmittag die Schülerinnen und Schüler der KbF und der 7a.

Danke, Simon, für deine Arbeit mit den Jugendlichen im Sportunterricht und für deine bereitwillige Unterstützung bei Spezialanlässen.

Ruedi Wenger

DANKE, HEIDI KOLLY!



Heidi
Kolly

Heidi Kolly war von Oktober 2015 bis April 2016 als stellvertretende Schulsozialarbeiterin am Längenstein angestellt. Sie hat Claudia Graber während ihres Mutterschafturlaubs vertreten.

Heidi Kolly hat sich sehr schnell eingearbeitet und unterstützte die Schülerinnen und Schüler sowie die Lehrerinnen und Lehrer, aber auch die Schulleitung mit Rat und Tat. Ihre pragmatische und lösungsorientierte Vorgehensweise, ihr Gespür für den richtigen Ton und ihre natürliche Art wurden von Schülerinnen und Schülern und vom Kollegium sehr geschätzt.

Heidi, wir danken dir herzlich für deine Arbeit am Längenstein.

Thomas Krayenbühl

SCHLUSS- feier

HIGH SCHOOL LIGHTS!

Am Donnerstag der letzten Schulwoche wurden die Schülerinnen und Schüler in einer bunten Schlussfeier aus der offiziellen Schulpflicht entlassen. Sowohl der Schulleiter, Thomas Krayenbühl, wie auch die Vertreterin des Gemeinderates, Monika Lanz, schauten auf eine fröhliche und zufriedene Zeit der Austretenden am Längenstein zurück und wünschten ihnen eine erfolgreiche Zukunft. Mit Marianne Schneider und Roland Schneider verliessen auch zwei altbewährte Lehrkräfte den Längenstein. *Mit einer bunten Show an Highlights verabschiedeten sich die Schülerinnen und Schüler des Längensteins von ihrer Schulzeit und ihren Lehrerinnen und Lehrern.* Und sie liessen es sich für einmal nicht nehmen, mit Parodien und witzigen Sketches ihre Lehrerinnen und Lehrer ein wenig auf die Schippe zu nehmen. Sie zeigten mit ihren Einlagen Highlights aus ihrer Schulzeit, erinnerten sich an Lager, aber auch an weniger glanzvolle Zeiten. Zwischen den einzelnen Blocks unterhielt der Chor der Neuntklässler das Publikum mit musikalischen Einlagen. Auch die Hip-Hop Gruppe «drop out» begeisterte mit ihren Auftritten, mit welchen sie in diesem Jahr mehrere Auszeichnungen gewann. Am Schluss wurden alle Schülerinnen und Schüler der 9. Klasse vom Schulleiter auf die Bühne gebeten und offiziell aus der Schulpflicht entlassen – nicht ohne Hinweis darauf, dass sie am Freitag doch noch einmal in die Schule kommen müssen ...

Klaus Aegerter

Lustige Sketches der 9d



Sympathische Moderatorinnen



Möchtest du nachträglich noch das Jahrbuch der 9. Klassen bestellen? Dann schick bitte deine Bestellung inkl. deiner Adresse und CHF 5.– (Kosten Heft, inkl. Porto) an:
Schulzentrum Längenstein
Jahrbuch 2016
Spiezbergstrasse 8
3700 Spiez



© 2016 SCHULZENTRUM LÄNGENSTEIN

SCHUL- abgänger/innen

GOODBYE AND GOOD LUCK!

9A

Alves Duarte Joel	Malerei	Hostettler Mika	Detailhandelsfachmann EFZ
Brunner Philippe	Zeichner EFZ	Kämpf Tonia	Medizinische Praxisassistentin EFZ
Dummermuth Luca	Fachrichtung Architektur	Kanga Pravin	Büroassistent EBA
Fink Elena	Landschaftsgärtner	Luttenbacher Matthias	IDM Spiez, BPA
Gianella Bryan	Pharmaassistentin	Meijer Yannick	Konstrukteur EFZ
Grünig Flavia	Automobilmechaniker	Milosevic Andrija	KV EFZ
Hänni Jasmin	IDM Spiez, BSA	Mosimann Miguel	Welschlandjahr
Kozik Victoria	NOSS	Niederer Lars	Detailhandelsfachmann EFZ
Künzi Roman	Elektroinstallateurin	Schlapbach Micha	KV EFZ
Müller Alexandra	Elektroinstallateur EFZ	Seewer Selin	Dentalassistentin EFZ
Niklaus Alexa	IDM Spiez, BSA	Suter Selina	Konditor-Confiseurin EFZ
Plozza Larissa	Welschlandjahr	Varathalingam Vipushan	IDM Spiez, BPA
Stanisic Luka	Highschool Kanada	Yoganathan Vibithira	KV EFZ

9C

Thomas Justin Ben	Polymechaniker EFZ	Caflich Annalisa	NOSS
Vadivel Vaagisan	Mediamatiker EFZ	Coric Valentina	IDM Spiez, BPA
Wäfler Jesse	Welschlandjahr	Fischer Jan	IDM Spiez, BPA
Weber Sarah	Zeichner EFZ Fachrichtung Ingenieurbau	Friedli Jonas	Post Logistik Distribution
Widmer Sheryl	Fachfrau Gesundheit	Fuhrer Michael	Maurer
Würsten Manuel	Köchin	Gertsch Andrin	Detailhandelsassistent EBA
Wyer Sebastian	Informatiker Fachrichtung Applikationen EFZ	Greber Lara	Fachfrau Betreuung Kinder, Praktikum
	Informatiker	Grünig Noah	Schreiner
	Betriebstechnik	Hanna Abigail	NOSS

9B

Burger Rahel	Hunger Marco	Kocher Chantal	Zimmermann
Bürki Flavia	Fachfrau Gesundheit	Kour Nasan Shirko	Restaurationsfachfrau
Dubach Micha	FMS Thun	Mani Celine	IDM Spiez, BPI
Frezza Michele	Informatiker EFZ	Moor Lionel	Restaurationsfachfrau
	Applikationsentwickler	Morgenthaler Steve	Koch
	Zeichner Fachrichtung Architektur EFZ	Naguleswaran Thivijan	Elektroinstallateur
Geissbühler Lara	Pharma-Assistentin EFZ	Schnegg Luana	IDM Spiez, BPA
Gfeller Sacha	KV EFZ	Sejdiu Endrit	Fachfrau Gesundheit
Gyger Céline	Floristin EFZ	Stalder Steven	IDM Spiez, BPA
Hischier Andreas	Koch EFZ	Streit Luca	Strassenbauer
			IDM Spiez, BVS+

Utiger Elias	Polymech	Marti Lukas	Elektroniker, RUAG AG, BMS Bern
Utiger Larissa	Didac Lausanne	Maurer Benjamin	Gymnasium Interlaken, Schwerpunkt Wirtschaft und Recht
9D		Meijer Gregory	Gymnasium Interlaken, Schwerpunkt PAM
Al Hassun Banin	IDM Spiez, BPA	Muroguchi Yumiko	Gymnasium Thun, Schwerpunkt Englisch
Bianchi Raphael	Elektroniker EFZ	Oswald Elena	Gymnasium Thun, Schwerpunkt PPP
Bürki Tizian	Elektroniker EFZ	Rüfenacht Michelle	Gymnasium Thun, Schwerpunkt Biologie und Chemie
Frey Laura	FMS Thun	Seiler Cosimo	Gymnasium Thun, Schwerpunkt Biologie und Chemie
Günter Jonas	Uhrmacher EFZ	Streilein Merlin	Gymnasium Thun, Schwerpunkt Wirtschaft und Recht
Hug Nicolas	Elektroinstallateur EFZ	Wäfler Danja	Gymnasium Thun, Schwerpunkt BG
Koch Michelle	Drogistin EFZ	Wälti Shilas	Gymnasium Thun, Schwerpunkt Biologie und Chemie
Meng Noemi	NMS Bern		
Neukomm Albert	Informatiker EFZ		
Ramseyer Sandro	Zeichner Architektur EFZ		
Schönauer Yanic	KV ÖV EFZ		
Seiler Anina	KV Verwaltung EFZ		
Stucki Deborah	KV Bank EFZ		
Sütterlin Livia	Informatiker Betriebstechnik		
Ueltschi Dominik	Geomatiker EFZ		
Wagner Melany	FMS Thun		
Weber Matthias	Zeichner Ingenieurbau EFZ		
Zint Jeremy	Zeichner Ingenieurbau EFZ		

Kbf

	Hofbauer Selina	Pflegeassistentin
	Mühlemann Jana	Projekt MOVE
	Schneider Dominic	Logistiker EBA
	Zwiefelhofer Anna	IDM Spiez, BPA

9E

Balz Tanja	Gymnasium Thun, Schwerpunkt PPP		
Blaser Lisa	Gymnasium Thun, Schwerpunkt Spanisch	AUSGETRETENE K&S-SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER	
Boller Noah	Gymnasium Thun, Schwerpunkt Wirtschaft und Recht	Frey Laura	9d
Donzé Florence	Gymnasium Thun, Schwerpunkt PPP	Günter Jonas	9d
Eschler Annelin	Gymnasium Interlaken, Schwerpunkt Biologie und Chemie	Rüfenacht Michelle	9e
Forney Benjamin	Gymnasium Thun, Schwerpunkt Biologie und Chemie	Sütterlin Livia	9d
		Ueltschi Dominik	9d
		Wälti Shilas	9e
		Wyer Sebastian	9a
Gradwell John	Gymnasium Interlaken, Schwerpunkt Wirtschaft und Recht		
Grgic Kristina	Gymnasium Thun, Schwerpunkt Spanisch		
Imboden Simon	Gymnasium Thun, Schwerpunkt Biologie und Chemie		
Jaberg Timo	Gymnasium Thun, Schwerpunkt Wirtschaft und Recht		
Lory Ella	Gymnasium Thun, Schwerpunkt Spanisch		
Mader Milla	Gymnasium Thun, Schwerpunkt BG		

SCHULVEREIN Längenstein

MIT DEINER MITGLIEDSCHAFT IM SCHULVEREIN LÄNGENSTEIN ...

- ... verlierst du deine Kolleginnen und Kollegen nicht aus den Augen!
- ... erhältst du den Jahresbericht des Längensteins!
- ... dankst du dem Verein für seine Unterstützung, von der auch du profitiert hast!
- ... bleibst du in Spiez verwurzelt!

DIE JAHRESMITGLIEDSCHAFT KOSTET NUR CHF 10.-

Besten Dank für die Einzahlung des Beitrags auf folgendes PC-Konto:
17-559855-5, lautend auf Schulverein Längenstein, 3700 Spiez

EINLADUNG ZUR HAUPTVERSAMMLUNG SCHULVEREIN LÄNGENSTEIN

Donnerstag, 17. November 2016, 18.30 Uhr, Restaurant Seegarten, Spiez

Traktanden:

1. Begrüssung
2. Genehmigung Protokoll der Hauptversammlung vom 3. 11. 2015
3. Jahresbericht des Schulvereins
4. Bericht des Schulleiters
5. Jahresrechnung 2015/2016
6. Anträge
7. Budget 2015/2016
8. Verschiedenes

Eine Anmeldung auf schulverein.laengenstein@schulenspiez.ch ist nicht obligatorisch, erleichtert uns aber die Organisation. Besten Dank!

Allfällige Anträge (insbesondere für Projektunterstützungen über CHF 2000.-) bitte bis eine Woche vor der Hauptversammlung einreichen an: schulverein.laengenstein@schulenspiez.ch oder per Post an Christoph Stalder, Kniebrecheweg 46, 3612 Steffisburg.

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme.

Schulverein Längenstein
Für den Vorstand
Christoph Stalder